

Valencia 2019/2010 Erfahrungsbericht

Vorbereitung

Zuallererst müsst ihr euch überlegen in welcher Stadt ihr euer Auslandssemester verbringen möchtet. Die Auswahl an spanischen Städten ist riesig, da die Universität Würzburg Partnerunis im ganzen Land hat. Ich habe mich letzten Endes für Valencia entschieden, da die Stadt zum einen trotz ihrer Größe (drittgrößte Stadt Spaniens mit rund 800.000) und ihrem vielfältigen kulturellen Angebote im Vergleich zu Madrid und Barcelona noch relativ günstig ist und zum andern da Valencia direkt am Meer liegt, was für mich persönlich nochmal eine ganz andere Art von Lebensqualität bedeutet.

Bevor ihr die Reise antretet, müsst ihr zuvor in Deutschland noch einige formale Vorkehrungen treffen. Zuerst habe ich mir das Vorlesungsverzeichnis auf der Website der Uni in Valencia angeschaut und nach äquivalenten Kursen gesucht. Unter folgendem Link <https://www.uv.es/uvweb/universitat/ca/estudis-grau/oferta-graus/oferta-graus-1285846094474.html> gelangt ihr automatisch zum Kursangebot. Ihr müsst dann euren Studiengang auswählen „Ficha del Grado“ anklicken und danach noch auf „Plan de estudios“ gehen, dann erscheinen euch die ganzen Kurse. Danach müsst ihr die Kurse, die euch interessieren, zusammen mit den entsprechenden Kursen unserer Uni in Würzburg in das „Leraning Agreement before mobility“ eintragen und es anschließend zusammen mit den Kursbeschreibungen von Frau Leppich überprüfen lassen. Macht euch aber wegen der Kurswahl nicht verrückt, denn die ersten zwei Wochen könnt ihr in Valencia in die einzelnen Kurse hineinschnuppern und wenn sie euch nicht zusagen, könnt ihr diese auch ohne Weiteres ändern. Danach habe ich noch ein Urlaubssemester beantragt und einen Antrag beim Amt für Ausbildungsförderung in Heidelberg gestellt.

Anreise und Unterkunft

Die Anreise nach Valencia ist nicht nur total simpel sondern auch günstig. Von Frankfurt aus gehen sowohl mit Lufthansa als auch Ryanair Direktflüge. Jedoch haben sich bei Ryanair die Gepäckbestimmungen geändert, sodass man nun sogar schon für sein Handgepäck einen erheblichen Aufpreis zahlen muss. Daher empfehle ich frühzeitig nach Flügen zu schauen und die Preise zu vergleichen, da auch Lufthansa oft preiswerte Flüge anbietet.

Da Valencia eine große und sehr dynamische Stadt voller Studenten ist, ist auch das Wohnungsangebot enorm. Daher sollte man mit Bedacht an die Wohnungssuche gehen und nicht die erstbeste nehmen. Es gibt nämlich auch genug Vermieter die, die Situation der Erasmusstudenten ausnutzen, und ihnen heruntergekommene Wohnungen überteuert anbieten. Genauso gibt es viele Vermittlungsagenturen, die auf ihren Websites Wohnungen mit einer viel zu hohen Vermittlungsgebühr ausschreiben. Davon solltet ihr euch in Acht nehmen. Ich z.B. habe meine Wohnung von Deutschland aus mit „AmigoFlats“ gebucht, was ich im Nachhinein nicht mehr machen würde, weil sie zum einen die Nebenkosten viel zu niedrig angesetzt haben, sodass wir eine sehr hohe Nachzahlung hatten und Schäden in der Wohnung wurden auch nur selten behoben und wenn, dann wurde eine Menge dafür berechnet. Am Ende wurde dann auch noch ein Großteil der Kautions einbehalten und wir konnten nicht wirklich was dagegen machen. Daher mein Rat, reist mindestens eine Woche vorher an, nehmt euch ein Hostel (the river hostel

<http://the-river-hostel.valencia-hotels.net/de/> sowohl vom Preis als auch von der Lage her sehr zu empfehlen) und sucht dann in Ruhe vor Ort eine bleibe. Das hat zum einen den Vorteil, dass ihr mit hoher Wahrscheinlichkeit bereits im Hostel neue Leute aus aller Welt kennenlernt und zum anderen, dass ihr schauen könnt in was für einem Zustand die Wohnung ist und auf was und wen ihr euch da einlasst. Ich habe nämlich einige kennengelernt, die so unzufrieden mit ihrem Zimmer waren, weil sie auf die Masche der Agenturen reingefallen sind und dann noch zu Beginn des Semesters versucht haben eine andere Wohnung zu finden.

Allgemein kann man sagen, dass man die Standards, die man aus Deutschland gewohnt ist, etwas herunterschrauben muss. Die Zimmer sind meistens sehr klein und nur mit dem Nötigsten ausgestattet. Auch gibt es keine Heizung und weil es ab Oktober nachts sehr kühl wird, ist es empfehlenswert sich auch ein wenig dicke Kleidung mitzunehmen. Das Leitungswasser würde ich in Spanien nicht ohne Bedenken trinken, aber in den Supermärkten kann man 5l Behälter destilliertes Wasser für ca. 0,65 € kaufen, das ist also kein Problem. Die Wohnungspreise sind in den letzten Monaten auf jeden Fall gestiegen d.h. man zahlt mittlerweile auch schon um die 320 € monatlich.

Letzen Endes habe ich in einer 4-er WG mit zwei Italienerinnen und einer Rumänin gelebt. Das Zusammenleben war zwar manchmal chaotisch aber immer harmonisch. Wir haben uns gut verstanden und hatten eine tolle Zeit miteinander. Da wir eine internationale WG waren, haben wir immer auf Englisch oder Spanisch geredet und so neben unseren sprachlichen Kenntnissen auch unseren kulturellen Kenntnissen verbessert.

Universität und Kurse

Bevor es mit dem Unialltag richtig losgeht, veranstaltet die Uni in Valencia einen „Welcome day“ für alle Studierende aus dem Ausland. Da es eine Vielzahl von Erasmusstudenten in Valencia gibt, verläuft der „Welcome day“ in mehreren Durchgängen, sprich die Studierenden werden nach ihren Studiengängen an verschiedenen Tagen und zu verschiedenen Uhrzeiten eingeteilt. Während der Veranstaltungen werden dann allgemeine Fragen zur Organisation und die wichtigsten Formalitäten geklärt. Im Anschluss werden die Studenten nochmals in kleinere Gruppen unterteilt und bekommen ihren Erasmuskordinator zugewiesen, welcher ihnen dann in einer kleineren Runde für jegliche Fragen zur Verfügung steht um Unklarheiten zu beseitigen, über den Ablauf (Kurswahl, Prüfungen, etc.) zu informieren und die Zugangsdaten für AulaVirtual, was unserem WueStudy entspricht, zu verteilen. Anders als bei uns kann man sich nicht online für die Kurse anmelden, sondern muss diese von Hand in eine Liste eintragen, welche danach vom entsprechenden Koordinator unterzeichnet werden und im Anschluss noch von einem der Sekretäre abgesegnet werden muss. Den Termin beim Sekretariat bekommt man bereits vor seiner Ankunft in Valencia per Mail mitgeteilt dh. man kann dort nicht einfach erscheinen wann man möchte, da es einfach zu viele Studenten gibt und es ansonsten zu einem Durcheinander und langen Wartezeiten kommen würde. Gewisse Kurse bei bestimmten Dozenten sind sehr gefragt, weshalb das Maximum an Teilnehmern schnell erreicht ist. Und wie so oft heißt es in diesem Fall leider wer zuerst kommt, malt zuerst. Wenn man also seinen Termin als einer der letzten hat, kann es sein, dass man nicht mehr in den gewünschten Kurs kommt. Aus diesem Grund empfehle ich bereits im Voraus 2-3 Alternativen rauszusuchen, da man ansonsten erst wieder eine Unterschrift vom Koordinator benötigt und dann nochmals in Sekretariat muss. Glücklicherweise ist das Kursangebot der Uni sehr vielfältig und beinhaltet sogar vereinzelt extra Kurse für Erasmusstudenten. Ich hatte am Ende einen Kurs in Französisch,

drei in Spanisch und einen in Didaktik besucht. Im Vergleich zu Deutschland verläuft der Unterricht dort mehr wie in der Schule. Man bekommt Hausaufgaben und muss auch während des Semesters öfter mal Gruppenarbeiten oder kleinere Arbeiten einreichen, was ich persönlich aber gar nicht so schlecht finde, weil man so immer am Ball bleibt. Die Aufgaben sind mit etwas Anstrengung alle zu bewältigen und die meisten Dozenten nehmen auch ein wenig Rücksicht auf die Erasmusstudenten. Die Unterrichtssprache war Spanisch und nicht Valencianisch, so dass man, wenn man Spanisch 2 bei uns bestanden hat, keine großen Verständnisprobleme hat. Ich würde aber von den Litwi Kursen, wenn man Spanisch 3 nicht schon erfolgreich absolviert hat, abraten. Der Aufwand, den man für diese Kurse im Vergleich zu anderen Kursen betreiben muss, sowie das sprachliche Niveau sind relativ hoch aber trotz allem auf jeden Fall machbar. Wenn man gezielt an seinem Spanisch arbeiten möchte, gibt es sogar noch die Möglichkeit gegen ein kleines Entgelt noch einen Spanischkurs am Sprachenzentrum zu absolvieren. Man sollte sich aber bei der Anzahl der Kurse nicht übernehmen, da man jeden Kurs 2x2 Stunden die Woche hat und auch nach der Uni noch einiges dafür anfällt.

Alltag

Meistens hatte ich Uni von morgens bis nachmittags, so dass ich abends und am Wochenende noch genug Zeit hatte, diversen Freizeitaktivitäten nachzugehen. Unter der Woche veranstalten Erasmusorganisationen wie z.B. ESN Valencia, VIP Erasmus, Soy Erasmus, erasmuslifevalencia, happyerasmusvalencia, etc. Beerpongturniere, Karaoke, Tandemabende und Tapasessen und am Wochenende Reisen, bei denen man neue Leute aus den unterschiedlichsten Ländern kennenlernt und so schnell Anschluss findet. Am Wochenende kann man es sich aber auch einfach am Strand gut gehen lassen oder die Stadt erkunden. Besonders zu empfehlen sind die Altstadt, der Turia Park und die Viertel Benimaclet und Ruzafa, in welchen sowohl die Alternative- als auch die Hipsterzene vertreten sind. Als Fortbewegungsmittel empfehle ich „Valenbisi“ (<http://www.valenbisi.com/>). Das sind Fahrräder, die der Gemeinde gehören und in der ganzen Stadt an verschiedenen Stationen verteilt sind. Um sie zu nutzen, muss man sich lediglich eine Karte an einem der vielen Tabaco-Shops kaufen und sich dann online registrieren. Man zahlt für die Nutzung 30€ für ein ganzes Jahr und kann dann jedes Mal die erste halbe Stunde kostenlos fahren, wenn man länger als 30 min. am Stück fahren möchte, muss man das Fahrrad einfach kurz an einer Station abstellen, so dass die halbe Stunde dann von vorne beginnt und man keinen Aufpreis zahlen muss. Man kann aber auch den Bus oder die Metro nutzen. Für junge Leute bis 30 gibt es sogar ein vergünstigtes Abo auf der Seite <https://www.emtvalencia.es/ciudadano/index.php> könnt ihr euch genauer informieren. Solltet ihr kein Abo wollen, könnt ihr euch an einem Tabaco Shop auch einfach eine wiederaufladbare Karte für jeweils 10 Fahrten kaufen, eine Busfahrt kostet euch dann ca. 0,80 €. Aber auch zu Fuß lässt sich alles gut erreichen und bei einem gemütlichen Spaziergang durch die Stadt, kann man auch ganz nebenbei noch kleine aber feine Restaurants und andere schöne Ecken entdecken.

Fazit

Für mich war das Auslandssemester ein voller Erfolg. Ich habe die spanische Kultur nochmal auf eine ganz andere Art und Weise als in den Uni Kursen kennengelernt, wodurch ich sie auch in gewisser Weise verinnerlichen konnte. Ich habe neue Freunde aus den verschiedensten Teilen der Welt dazu gewonnen und so zugleich meine sprachlichen Kenntnisse nicht nur in Spanisch sondern auch Englisch und Französisch verbessert. Abschließend lässt sich sagen,

dass ich viele interessante und überwiegend schöne Erfahrungen gesammelt habe, an denen ich selbst auch gewachsen bin und die mein Leben nicht nur beeinflusst sondern auch unheimlich bereichert haben. Daher würde ich jedes Mal aufs Neue Erasmus machen und kann es auch nur jedem anderen wärmstens empfehlen.